

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M. Durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M. Bestellschein wird beizufügen sein. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Verzögerung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolajstr. 11. Fernruf Nr. 2015 und 2016. — Anzeigenpreis: Die 64 mm breite Kolonnenzeile 0.3, die 92 mm breite Restzeile 0.4; außerhalb: 7.54 bezw. 4.—M. Ausland 2.— bezw. 6.—M. Rabatt lt. Tarif, Sonderbeilagen 15 M. pro 1000.

Mittwoch, 1. September 1920.

74. Jahrgang

Nummer 407

Bekanntmachung.

Dr. Fresenius, Ludwig, in Wiesbaden wohnhaft, ist vom Berufungsgericht Nr. 1 in Mainz zu einer Gefängnisstrafe von 30 Tagen, einer Geldstrafe von 3000 Mark und in die Kosten der Veröffentlichung des Urteils in der „Wiesbadener Zeitung“ und der „Rheinischen Volkszeitung“ verurteilt worden.

Derselbe hatte den § 17 der Verordnung Nr. 8 der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission übertreten, indem er als Präsident der „Deutschnationalen Volkspartei“ während einer Versammlung es geduldet hatte, daß der Redner die Menge gegen die Besatzungstruppen gehetzt.

Der Staatsanwalt beim Militär-Polizeigericht.

Bekanntmachung.

Bayer, Eduard, in Wiesbaden wohnhaft, ist vom Berufungsgericht Nr. 1 in Mainz zu 5000 Mark Geldstrafe und in die Kosten der Veröffentlichung des Urteils in der „Wiesbadener Zeitung“ und der „Rheinischen Volkszeitung“ verurteilt worden.

Derselbe hatte den § 6 der Verordnung Nr. 2 der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission übertreten, indem er einer Militärperson Wein verbotlich hatte, ohne die Lugscheuer in Abzug zu bringen.

Der Staatsanwalt bei dem Militär-Polizeigericht.

Wann kommen die Landtagswahlen?

Alle Hinweise darauf, daß die gegenwärtige preussische Regierung nach Ausweis der Reichstagswahlen nicht mehr dem Volkswillen entspricht, haben bisher den Willen zum Minderheitswechsel, offenbar die härteste Eigenenschaft ihrer Inhaber, bei den Sozialdemokraten der preussischen Regierung nicht erschüttern können. Es muß deshalb immer wieder auf das Wahlergebnis hingewiesen werden, das von rechts wegen schleunigste Anberaumung von Neuwahlen auch für Preußen herbeiführen müssen; zumal bei den Vertretern der Demokratie, die auf Veranlassung der preussischen Landesversammlung vom Statistischen Landesamt ausgearbeitete Statistik über die Ergebnisse der Reichstagswahlen vom 6. Juni d. J. bietet für Preußen folgendes Bild: Post man eine Zahl von rund 400 Abgeordneten für Preußen zugrunde und läßt die Mandate der 62 Abgeordneten aus dem Abstimmungsgebiet zunächst unberührt, so würden auf die Sozialdemokraten 100, das Zentrum 74, die Unabhängigen 70, die Deutschnationalen 55, die Deutsche Volkspartei 54, die Demokraten 36 und die Kommunisten 2 Abgeordnete entfallen. Die bisherigen Regierungsparteien in Preußen würden also über 212 von insgesamt 404 Mandaten verfügen; wohl-gemerkt, wenn man die Mandate aus Abstimmungsgebieten nach dem bisherigen Parteibestand ansetzt. Nun beträgt der Verlust der Regierungsparteien bei den übrigen 450 Mandaten 92 Sitze das sind über 20 Prozent des bisherigen Bestandes. Rechnet man diesen Verlust auf die Abstimmungsgebiete um, von deren 62 Mandaten bisher nicht weniger als 50 in den Händen der Regierungsparteien sind, dann müßte man ihnen noch etwa 18 Sitze abziehen, sodas aus der knappen Mehrheit auf jeden Fall eine Minderheit wird. Daraus ergibt sich mit zwingender Deutlichkeit das die Zusammenfassung der gegenwärtigen preussischen Regierung dem Volkswillen widerspricht; und daraus wieder die unabweisbare Forderung baldigster Neuwahlen für Preußen. Nun kann man schließlich über Fragen wie die, ob die neue preussische Verfassung noch von der ersten Landesversammlung verabschiedet werden sollte oder nicht, an sich verschiedene Meinungen sein. Wenn aber die sozialdemokratischen Minister in Preußen ihre künstlich verknüpfte Antipathie zu einer derartigen Festschreibung und Inkraftsetzung abwenden, wie wir es jetzt in Preußen immer wieder erleben, dann gehört dazu schon ein ganz ungewöhnlicher Mangel an politischer Scham!

Der Zwist im Lager der Unabhängigen.

Die Krise in der unabhängigen Partei wird bereits deutlich erkennbar, nachdem die ersten Presseäußerungen über die Moskauer Bedingungen erschienen sind. Zwischen Crispian und Osterburg auf der einen Seite und Däumig auf der anderen scheint kaum eine Verständigung möglich zu sein, und hinter Däumig tritt heute der ebenfalls nach Moskau entsandte Stöcker, der in einem Artikel keinen Zweifel darüber läßt, daß er und Däumig fest entschlossen sind, mit aller Entschiedenheit für den Ausschluß der unabhängigen Partei an die dritte Internationale unter den in Moskau festgesetzten Bedingungen einzutreten. In Berlin hat eine Sitzung des unabhängigen Presseausschusses stattgefunden, in welchem beschlossen worden sein soll, die Gegenläufe zunächst nicht weiter öffentlich auszutragen, sondern den Ausgleich auf eine möglichst bald einzuberufende Tagung zu verschieben. Diese Tagung soll nicht öffentlich sein.

Regierung und Mittelstand.

Auf dem Verbandstag der Handelskammern und Rabattvereine Deutschlands in Erfurt erklärte Geheimrat Weßig (Berlin) als Vertreter des Reichswirtschaftsministers, daß demnächst beim Reichswirtschaftsministerium eine besondere Abteilung für Mittelstandsfragen eingerichtet wird, die sich des Mittelstandes tatkräftiger annehmen wolle, als es bisher von Reich wegen geschehen sei.

Das angebliche Abkommen mit Rußland.

Warschau, 31. Aug. Baderewski brachte einem Vertreter des Pariser „Excelsior“ seine tiefe Befriedigung über die Unterstützung der polnischen Armee durch Frankreich aus, aber der frühere Präsident der polnischen Republik fügte hinzu: Ungeachtet des Erfolges unserer Armee verdunkelt die Unzahl der nach Ostpreußen geschickten russischen Truppen. Sehr vieles läßt sich in diese Hinsicht freilich nicht um die Erlaubnis nach-gesucht, in diese Hinsicht freilich, da Deutschland seine Offiziere nicht einmal hin, um die überactretenen Russen ge-nügend bewachen zu können. Schriftl. Die strategische Situa-tion an den äußersten Enden Polens ist im Bearbeite, eine neue Form, eine ethnographische, anzunehmen, und zunächst wird Litauen daraus Nutzen ziehen. Die Bolschewiki wollen sich wieder festsetzen und von einem neuen großen Schlag nach den erlittenen Einbußen neuen Nachzug abwarten. Aber die wirkliche Gefahr besteht in einer deutsch-russischen Allianz. (Diese Allianz, für die Herr Millerand anaechlich Beweise befiht, besteht unseres Erachtens nur in verböfcer Einbildung. Deutschland hat seine Neutralität erklärt; das schließt einen Geheimvertrag aus. Schriftl.)

Rom, 31. Aug. Das angebliche deutsch-russische Geheimabkommen für das Millerand dem englischen Ministerpräsidenten die Be-weise in die Hand gegeben haben soll, umfaßt nach einer Enthüllung des „Popolo“ drei Punkte:

1. Die Wiederherstellung von Großrußland zwischen der Ostsee, dem Bosporus und bis zur Weltsee.
 2. Die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches mit Einschluß der transsylvanischen Erz- und Kohlenbecken.
 3. Die Vernichtung des Versailler Friedensvertrages und Auflegung harter Bedingungen für Frankreich.
- Unter dem Eindruck dieser Bedingungen, die sich auf einen Anarichismus beschränken sollen, hätten Lloyd George und Mussolini beschloffen, von der Räteregierung ersöhnende Aufklärung zu verlangen. (Nachdem wir die drei Punkte kennen gelernt haben, dürfen wir behaupten: ein solches Abkommen zwischen der deutschen und der Sowjetregierung besteht nicht. Allein Punkt 2 macht das schon unmöglich. Schriftl.)

Bauernaufrühr in der Ukraine.

Kiew in der Hand der Ukrainer?

Paris, 31. Aug. Nach skandinavischen Meldungen soll die Erhebung der Ukrainer gegen die Sowjetregierung eine allgemeine sein, sodas sie eine indirekte Bedrohung der bolschewistischen Ar-mee darstelle, welche an der polnischen Front kämpfe. Die Bezirke von Kiew, Wolhynien und Charkow befänden sich in vollem Aufruhr. Die Bauern seien sogar wieder in Kiew eingezogen, von wo sie vertrieben worden waren.

Wrangels Lage.

London, 31. Aug. Kamemew hat ein Telegramm erhalten, das die Landungs-truppen des Generals Wrangel im Kubangebiet vollständig vernichtet sind. Die roten Truppen haben ihnen jede Ver-bindung abgeschnitten. Sie umzingelt und vollkommen ver-nichtet. Die Regierung des Generals Wrangel ist nur noch Herr über die Krim.

Die russisch-polnischen Verhandlungen.

Paris, 31. Aug. Nach einer Meldung aus Warschau hat Tschischerin mit-teilen lassen, daß die Sowjetregierung mit der Verlegung der Friedensverhandlungen auf neutrales Gebiet einver-standen sei und habe Neutralität vorgeschlagen, während die Polen Riga in Vorschlag bringen. Es wird betont, daß die Verlegung kein Hindernis für die Verhandlungen sein würde.

Paris, 31. Aug. Nach einem Telegramm aus Warschau wird berichtet, daß bei den Friedensverhandlungen in Rinsk die Bolsche-wiken ihre Meinung vollkommen geändert haben, indem sie durch ihren Vorsitzenden jetzt erklären ließen, daß die bolschewistischen Bedingungen nur Vor-schläge seien, und daß die bolschewistische Regierung durch-aus geneigt sei, ihre Vorschläge mit Rücksicht auf die Lon-doner Bedingungen einer Prüfung zu unterziehen.

Verschlechterung der Lage in Mesopotamien.

London, 31. Aug. Das Kriegsamt gibt über die Lage in Mesopotamien be-kannt: Die Stämme im Gebiet von Hamabi und Halinjau nehmen jetzt endgültig eine feindselige Haltung ein. Aus dem Gebiet von Samarra kommen Berichte über wachsende Unruhen. Eingeborene Stämme halten noch immer die Städte Bakuwa und Scheraban besetzt. Die Lage im Gebiet von Rannestil zwischen Tigris und Euphrat wird immer be-denklicher. Die Lage um Samarra herum gibt ebenfalls Anlaß zu Besorgnis. Hilla wurde wiederum durch eine Streitmacht von 1500 Mann angegriffen. Die Angreifer wurden durch heftiges Artilleriefeuer zurückgeschlagen.

Süddeutsche Lehrer als Bolschewisten.

München, 31. Aug. Auf einer Lehrerkonferenz in Donaueschingen erklärte ein großer Teil der Anwesenden, meist jüngerer Semester, u. a., daß nur der Bolschewismus für Deutsch-land die richtige Verfassungsform sein könne, weshalb die Lehrer in keiner Weise der bolschewistischen Propaganda Schwierigkeiten machen dürften. Die Reaktion in Bayern werde solange nicht schweigen und sei solange gerade für die Lehrer zu fürchten, als sie nicht durch bolschewistischen Terror niedergeschlagen sei. Die Herren gingen sogar so weit, die Gründung eines Lehrervereins vorzuschlagen, der im bolschewistischen Sinne an der Aufklärung der Land-jugend und der Landbevölkerung arbeiten solle. Diese Gründung schätzte lebhaft an dem Widerspruch der älteren Lehrerschaft.

Als Gegenstück hierzu mag erwähnt werden, daß in einem hiesigen Lehrerseminar ein Präfing durchgefallen ist, angeblich lebhaft weil er dem Schutz- und Trugbund anocherte. Auf seinen Protest entschied eine höhere Instanz auf Grund einer Nachprüfung der vorgelegten Examens-arbeit, daß er auf bestanden habe.

Die englische Bergarbeiterbewegung.

London, 31. Aug. Die Doffentlichkeit ist wegen des zu erwartenden Strei-kes sehr erregt. Das Ergebnis der Streikabstimmung ist noch nicht offiziell bekanntgegeben worden, doch weiß man, daß für den Streik 500 000 und gegen den Streik nur 200 000 Mann stimmten. Damit ist die erforderliche Zweidrittel-mehrheit um 100 000 Stimmen überschritten. Von verschiede-nen Seiten wird lebhaft darauf hingearbeitet, einen Aus-schleich zu bringen. Die Regierung hat bisher an der ganzen Bewegung noch keine Stellung angenommen. Offi-zielle Führer haben jedoch erklärt, daß die Regierung Lohn-erhöhungen zubilligen wird, falls damit eine Erhöhung der Produktion geschaffen wird.

Der irische Aufstand.

London, 31. Aug. (Davas.) Heute Vormittag brachen in Dillist neue Kämpfe aus. Es kam zwischen Unionisten und Einseitern zu Schlä-gereien. Revolvergeschüsse wurden abgefeuert und Steine ge-schleudert. Truppen griffen ein und trieben die Kämpfen-den auseinander. Im Laufe der Zusammenstöße wurden mehrere Verletzte zurihrt. Drei Mann wurden durch Schüsse getötet und fünfundsünfzig verletzt.

Um neuen Unruhen vor dem Gefängnis des Lordmayors von Cork vorzubeugen, wurden nicht weniger als tausend Polizisten aufgerufen, von denen hundert zu Pferde den Ord-nungsdienst versehen.

Die nordische Ministerkonferenz.

Stockholm, 31. Aug. In den von der skandinavischen Ministerkonferenz aus-gearbeiteten amtlichen Mitteilungen heißt es u. a., daß volle Uebereinkunft über sämtliche Beratungsgegenstände herrsche. In der Konferenz fand ein Meinungsaus-tausch über verschiedene Fragen von gemeinsamem Interesse statt, unter anderem über die Handelsbeziehungen zu Rußland und die Erhaltung der Wirtschaft sowie gegen dieses Land als auch gegen die Länder der früheren über-reichlich-ungarischen Monarchie und die internationale Re-gelung des Luftverkehrs. Verschiedene wichtige Fragen über den Völkerverbund waren ebenfalls Gegen-stand der Beratungen. Man war der Ansicht, daß die noch außerhalb des Völkerverbundes stehenden Staaten baldmöglichst in den Völkerverbund aufgenommen werden müßten. Die Kon-ferenz hat ferner über die geplante Einsetzung einer Kom-mission des Völkerverbundes zur Einsetzung der Rüstungen beraten. Die Konferenz sprach die Hoffnung aus, daß die Tätigkeit dieser Kommission, selbst wenn die Meinun-gen über die Zusammenfassung derselben auseinandergehen sollten, ohne Verzug zu betriebs werden sollte, daß eine feste Grundlage für eine Uebereinkunft geschaffen werde.

Der Fall Breslau.

Breslau, 31. Aug. Den hiesigen Blättern zufolge letzte der Regierungs-präsident für die Ermittlung von Personen, die als Räuber-führer, Teilnehmer oder Pfländer bei den ignaten Ver-ordnungen in dem polnischen und französischen Konsulat in Betracht kommen, eine Belohnung von 3000 M. aus.

Ein Opfer der Kappistenschmüferei.

Berlin, 31. Aug. Das Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Dr. March in wegen seiner angeblichen Beteiligung am Kapp-Putsch ist auf Grund des Ergebnisses der Voruntersuchung gemäß dem Antrag des Regierungspräsidenten eingeleitet worden. Der Bezirksauschuh Potsdam stellt in einem Ent-scheidungsbeschluss fest, daß durch Zeugenaussagen bewiesen worden ist, daß Dr. March den Kapp-Putsch nicht nur mitbilligt hat, sondern beizubringen war. Ihn zu verhindern. Weiter heißt es in der schriftlichen Begründung des Be-schlusses, daß der Bezirksauschuh auf Grund der erschöpfen-den Beweisaufnahme zu dem Ergebnis gelangt sei, daß keine der gegen Dr. March erhobenen Beschuldigungen er-wiesen sei.

Aus dem Reiche.

Verbandsitag deutscher Zimmermeister.

Der zwölfte Bundesitag des Bundes deutscher Zimmermeister, der gestern in Darmstadt eröffnet wurde, nahm nach einem Vortrag des Bundesrats des Verbandes badischer Zimmermeister, Schöder aus Freiburg, über Sozialversicherungs- und Kommunalversicherungsbeiträge im Zimmerhandwerk eine Entschliessung an, in der auf die Gefahren hingewiesen wird, die dem selbständigen Bauhandwerk sowie dem ganzen Mittelstand durch die Sozialversicherungs- und Kommunalversicherungsbeiträge drohen, und in der von der Regierung unter Hinweis auf den § 164 der Reichsverfassung Schutz des selbständigen Handwerks gefordert wird.

Die Prüfung der Eisenbahnfrachten.

Der Reichsverkehrsminister wies alle Eisenbahndirektionen an, von jetzt ab alle Sendungen, die durch Verfrachten aufgefertigt werden, und denen falsche Deklarationen nachgewiesen ist, grundsätzlich durch Dessen der Verpackungen und dergleichen) daraufhin prüfen zu lassen, ob der Inhalt der Sendung mit den Angaben im Frachtbrief übereinstimmt. Die seit jeder beladenden Vorfrist, daß die Frachtkosten sich von der Uebereinstimmung der Angaben im Frachtbrief mit dem Inhalt der Sendungen zu überzeugen haben, wenn der Verdacht einer falschen Deklaration besteht, wurde erneut eingehärt.

Die Bewegung im Bankgewerbe.

Berlin, 30. Aug. Der Reichsverband der Bankleitungen entschloß sich, den Schiedspruch vom 24. Juli über die Grundlagen des Reichsrechts im Bankgewerbe unter der Bedingung anzunehmen, daß erstens die Uebereinstimmungsverträge feste Säbe bleiben, zweitens daß die Arbeitszeit in dem im Schiedspruch vorgesehenen Ausmaß einwandlos fest darin fixiert wird, daß die (einschließlich der halbständigen Pause bei durchgehender Arbeit) acht Stunden täglich und am Samstag sechs Stunden ohne Pause beträgt, drittens daß die Kinderzulagen auf ebendiese Kinder beschränkt werden, und viertens daß die Unfallversicherung nach zwölf Dienstjahren fortfällt. Er erklärte sich ferner bereit, die Versicherungsanlage, die der Schiedspruch auf 1800 Mark festsetzt, in der bisherigen Höhe von 2500 Mark zu belassen.

Den Blättern zufolge kam es auf dem vierten Verbandstage des allgemeinen Verbandes deutscher Bankbeamten zu einer neuen Spaltung innerhalb des Verbandes. Es habe sich eine starke Strömung gegen die Geschäftsleitung, vor allem gegen die Geschäftsführer Horst und Emonts, geltend gemacht und es sei gefordert worden, daß der allgemeine Verband deutscher Bankbeamten unter Aufkündigung jeglicher politischer Interessen die Interessen seiner Mitglieder auf rein freigeberwirtschaftlicher Basis zu wahren habe. Nach dem Emonts erklärt habe, daß er keinesfalls zurücktreten könne, verließen die Vertreter von Bayern, Württemberg, Baden und Rheinland-Westfalen den Verbandstag unter Protest.

Auslands-Rundschau.

Zum Tode des Erzbischofs von Paris.

Havas meldet aus Rom: Alsbald nach dem Bekanntwerden des Ablebens des Kardinals Amette sandte der Papst an den Erzbischof ein Beileidstelegramm. In vatikanischen Kreisen glaubt man, daß die Ernennung des neuen Erzbischofs von Paris im Oktober erfolgen werde. Man nennt dabei den Bischof von Orleans, Touchet, als aussichtsreichsten Kandidaten; jedenfalls gelte die Ernennung Touchets als sicher.

Aus der Arbeiterbewegung im Ausland.

Amsterd., 30. Aug. Nach den letzten Berichten wurden bei der Abstimmung der englischen Bergarbeiter 465 000 Stimmen für und 132 202 gegen den Streik abgegeben. — Die Großindustriellen der englischen Metallbranche wollen eine nationale Aussperrung erklären. Die Kündigung soll am Samstag bereits erfolgt sein.

Regierungswechsel in Spanien.

Madrid, 31. Aug. Nach einem gestern abgehaltenen Ministerrat hat das gesamte Kabinett seinen Rücktritt beschloffen.

Das Programm der Peking Regierung.

Nach einer Peking Meldung erklärte der chinesische Ministerpräsident, daß das Regierungsprogramm in erster Linie die Vereinigung von Nord- und Süchina und in zweiter Linie die Modernisierung Chinas vorsteht. Weiter wird eine zweckmäßige Besetzung der Beamtenstellen, die Einführung der Volksschulpflicht und die Heranziehung ausländischen Kapitals für die Entwicklung der Industrie geplant. Endlich soll, mit Rücksicht auf die innere Lage, die Stärke des Heeres und der Flotte herabgesetzt werden.

Der Schuß im Blut.

Roman von Horst Bodemer.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Christoph Wärbahn blieb stehen und schob die Unterlippe vor. Gewachsen war sein Vertrieh aber auch nicht mehr, wenn er abjah von seinen Wärdten, die allmählich sich entwickelten. War er denn schon müde geworden? Ganz und gar nicht! Aber in der ganzen Gegend hatten die Leute von ihm gehört, hielten ihr Land fest, es wuchs ins Geld, keiner kam mehr, um ihm ein paar Ader anzubieten. Also ein Segen war er gewesen! Immerhin, manches hätte sich doch tun lassen. Er sah ja in der Wölle, konnte Versuchsfelder anlegen, und wenn dabei einmal ein paar hundert Taler draufgingen, was schädete das? Da drüben, jenseits der Eder, sah einer, der aus Sachsen gekommen war, aus der Fremde, der war ein hervorragend tüchtiger Landwirt, und es war nicht auszuschließen, daß der ihn in den Dintergarten drängte. Der Denner hand über seinen Mann, aber ein so scharfer Denker wie sein Vater war er nicht. Das hatte er schon früh erkannt, und deshalb sollte eben der Schuß ins Wärbahnische Blut kommen: der war nun da, und er ver sprach sich Gutes von ihm. Aber von seiner Kindheit ersten Tagen an mußte der Hans sehen, daß bei Vater und Großvater mit Hochdruck gearbeitet wurde. Gerade die ersten Eindrücke waren oft richtiggehend fürs ganze Leben! ... Da kniff Christoph Wärbahn die Augen klein, blinzelte hinauf zu dem dichten Blätterwerk der Hainbuchen, durch die die untergehende Sonne ein paar goldene Flecke schob. Gute Gedanken waren auch Pfla. Flecke mit Widerhaken! Die bohrten sich in den Menschen hinein und waren nicht wieder herauszubringen! ... Hier würde er fest wieder oft auf- und abwandern, denn hier waren ihm die guten Gedanken immer von allein gekommen! ... Ja, und Maria hatte ganz sicher nicht unrecht! Was konnte die Lusia Gretel dafür, daß sie ein Mädel geworden war? Und wenn man um Händchen herumtanzte und ihm immer seinen Willen ließ, würde der bald ein kleiner Tyrann werden. Das hätte gerade noch gefehlt! ... Gut Ding aber wollte Weife haben, also gründlich

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 1. September.

Unsere Versorgung mit Winterkartoffeln.

Wie aus einer Bekanntmachung des Magistrats zu ersehen ist, tritt am 15. Sept. die freie Bewirtschaftung der Kartoffeln in Kraft. Danach ist es jedem Verbraucher ermöglicht, sich entweder beim Kartoffelgroßhändler oder beim Landwirt mit Winterkartoffeln einzudecken. Wenn man an das Gleich denkt, unter dem die Kartoffelversorgung in den beiden letzten Jahren zu leiden hatte, so darf man es in diesem Jahre in gewissem Sinne begrüssen, daß man endlich von der Zwangswirtschaft Abstand genommen hat, und daß der Kartoffelgroßhandel, der bisher bei der Kartoffelversorgung ausgeschaltet war, wieder ein Wort mit sprechen darf. Denn wir haben zu ihm das Zutrouen, daß durch ihn die Kartoffelversorgung für das nächste Jahr reiblos sichergestellt werden kann. Er hat auch, wie aus der Bekanntmachung hervorgeht, sich in der Lage erklärt, die Versorgung der Einwohner zu übernehmen. Das einstige Bedenken, das man dabei haben könnte, ist das, daß die Bevölkerung noch nicht die genügende Schulung besitzt, um nicht der Versuchung anheimzufallen, über ihren Bedarf hinaus sich jetzt mit Vorräten einzudecken, oder gar aus Angst, daß sie bei der Belieferung ins Hintertreffen gerät, sich zu Preistreibern hinstellen zu lassen. Diese Befürchtung hat auch der Magistrat, und darum warnt er dringend vor übermäßiger Eindeckung sowie vor Preisüberbietungen; er will gegebenenfalls gegen die Schuldigen auch mit Strafmaßnahmen vorgehen.

Es wäre bedauerlich, wenn es dazu kommen müßte, zumal auch gar keine Veranlassung dazu vorliegt. Die Ernte ist mehr als reichlich, und außerdem hört man aus verschiedenen Gegenden, daß die Bauern selbst mit den Preisen abzuräumen beginnen. So wird uns aus Groß-Oraun gemeldet, daß dort in einer Versammlung der Bürgermeister, sowie der Vertreter der Landwirtschaft und der Verbraucher einstimmig beschlossen und als dringend nötig geordnet wurde, daß ab 15. Sept. der Preis für den Dintner Kartoffeln 20 Mark nicht überschreiten dürfe. Wie der Preis im Landreise Wiesbaden festgesetzt werden soll, ist uns noch nicht bekannt, das Vorzeichen im rheinischen Gebiet dürfte aber als Richtschnur dienen. Nur durch mögliche Zurückhaltung beim Kartoffelkauf kann der Preis noch unten reguliert werden. Nebenbei erwarten wir vom Kartoffelgroßhandel, daß er auch in dieser Beziehung den Verbrauchern nachweislich erbringt, die Preise in angemessenen Grenzen zu halten, wie er dies bei seinem Verkehren um die Freieibe des Kartoffelhandels so oft betont hat.

Aus dem Gerichtsdienst. Amtsrichter Dr. Schumann in Frankfurt a. M. ist zum 1. Oktober d. J. als Amtsgerichtsrat am Amtsgericht Höchst a. M. angeteilt worden. — Gerichtsdirektor Dr. Anton Jäger von hier ist an die Staatsanwaltschaft in Offenbach abgeordnet worden.

Unberechtigter Obst- und Gemüsehandel. Es ist in letzter Zeit die Beobachtung gemacht worden, daß Händler leblich auf Grund ihres von der Bezirksstelle für Obst und Gemüse ausgetheilten Erlaubniszeichens Großhandel treiben, ohne im Besitz des auf Grund der Verordnung betr. den Handel mit Lebensmitteln usw. vom 24. 6. 1916 erteilten Erlaubniszeichens zu sein. Anträge auf Voreilung der Großhandels Erlaubnisse müssen bei der Polizeidirektion in Wiesbaden, für Händler die im Landreise Wiesbaden ansässig sind, bei dem Landratsamt gestellt werden und sind schriftlich einzureichen.

Keine Kriegsauszeichnungen mehr. Gegenüber den zahlreichen Anträgen auf nachträgliche Verleihung von Kriegsauszeichnungen teilt die Postverwaltung ihren Beamten mit, daß der Präsident des preussischen Staatsministeriums jede Berücksichtigung nachträglicher Vorkämpfe endgültig abgelehnt hat. Es sei dadurch auch nicht möglich, Ungleichheiten und Zurücksetzungen nachträglich auszugleichen.

Postalisches. Die Frist, bis zu der Metallband zum Umschneiden der Postpakete verwendet werden darf, ist vom Reichspostministerium bis zum 31. März 1921 verlängert worden, damit Paketverkender die noch vorhandenen Vorräte an Metallband möglichst aufbrauchen können. — Der Postanweisungverkehr mit Spanien und den spanischen Postankhalten in Marokko wird am 1. Sept. aufgenommen. — Vom 1. September an erhöhen sich die Gebühren für Pakete nach Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und Ungarn. Ein 5 Kilo-Paket nach Oesterreich oder der Tschecho-Slowakei wird z. B. 3.00 M. und nach Ungarn 5.20 M. kosten. Auskunft über die Gebühren für die einzelnen Gewichtsklassen im erteilen die Postankalten. Bei Paketen mit Wertangabe nach den genannten Ländern hat die Angabe des Wertes sofort in der Frankennützung zu erfolgen.

Eine Postautoverbindung zwischen Adeln und Langenschwalbach. Am Hinblick auf die schlechte Verbindung mit

der Kreisstadt Langenschwalbach haben Interessenten des östlichen Teiles des Unterraumkreises angetan, die schon früher geplante Postautoverbindung Adeln-Langenschwalbach nunmehr in Angriff zu nehmen. Diesen Wunsch unterstüßte die Handelskammer der Oberpostdirektion Frankfurt gegenüber. Darauf in ihr nachfolgender Bescheid ausgegangen: Die geplante Kraftwagenlinie Langenschwalbach-Adeln wird zurzeit von einem Beauftragten der Oberpostdirektion ausgeführt. Sofern der Kraftwagenbetrieb auf den Straßen zwischen den genannten Orten möglich ist und die Unterstellung der Kraftwagen und die Ertragsfähigkeit der Linie nötigenfalls unter Uebnahme von Gewährleistungen durch die beteiligten Kreise und Gemeinden sichergestellt sind, wird die Genehmigung des Herrn Reichspostministers zur Einrichtung der Linie alsbald eingeholt werden.

Vorbildungsurlaub für Beamte von Rechtsanwaltschaften. In den Tagen vom 20. Sept. bis 2. Okt. findet in Frankfurt im Hörsaal E. der Universität der 10. Vorbildungsurlaub für Leiter und Mitarbeiter von Rechtsanwaltschaften und verwandten gemeinnützigen Bestrebungen statt. Der Urlaub wird folgende Gebiete umfassen: gerichtliches Verfahren, bürgerliches Recht, Verwaltungsbehörden, Sozialversicherungsrecht, Arbeitsvertrag, Kärörngewesen. Die Einschreibgebühr beträgt 60 Mark. Anmeldungen sind bis zum 10. Sept. zu richten an das Soziale Museum in Frankfurt am Main Universität.

Insammlungsklub ostmärkischer Flüchtlinge. Ueber 200 000 Deutsche sind aus Polen und Westpreußen bereits abgewandert, und die Angst der Deutschen von dort hält immer noch an. Die Flüchtlinge, die im alten Vaterlande oft in die schwierigsten Verhältnisse kommen, finden Rat und Hilfe beim Reichsverband Ostschu Berlin, der amtlich anerkannten Interessentrvertretung der ostmärkischen Flüchtlinge. Diese Vereinigung soll die oft rat- und hilflosen Flüchtlinge jeden Standes aufklären über das, was in der Flüchtlingsfürsorge erreicht worden ist und zu fordern ihnen zusteht. Sie soll die Rechtsfragen klären, die für alle Arten von Flüchtlingen von Wichtigkeit sind. Sie soll vor allem in der wichtigen Frage der Entschädigung der Flüchtlinge für die Schäden, die sie erlitten haben, insbesondere auch für die berechtigten Forderungen der Umanas- und Auswanderungsloshenvermittlung für Beamte und Lehrer aufklären wirken und die Interessen sowohl der Flüchtlinge wie der sonst durch die Abtreue der Ostgebiete Geschädigten mit Nachdruck sachkundig vertreten. Sie soll ferner Mittel und Wege weisen, wie die aus ihrer Bahn gemorrenen Betriebe sich im alten Vaterlande eine neue Existenz gründen und sich am Wiederaufbau des Vaterlandes beteiligen können, um nicht erste die letzten Reste der aus dem Zusammenbruch gereinigten Vermögensstoffe aufbrauchen zu müssen. Niemand ist es wünschenswert für den Staat, daß alle Ausgewanderten und Betrieblichen bald wieder zu tatkräftigen Bürgern und Steuerzahlern werden, und daß sie vor einer Steigerung ihrer berechtigten Verbitterung bewahrt bleiben. — Auch für die Liebe zur alten ostmärkischen Heimat, der die Abgewanderten ihre Lebensarbeit widmet und wo sie viele ihrer Lieben zum ewigen Schlaf abbetet haben, soll die Vereinigung eintreten, damit diese Liebe der deutschen Kultur erhalten und das Deutschtum dort sich, wenn auch geschwächt, behauptet. — Als nach dem Westen verjagten beziehungsweise ausgewanderten Beamten, Lehrern, Handwerkern und Privaten werden zum Zusammenschluß aufgefordert, um auch hier in Wiesbaden eine Ortsgruppe ostmärkischer Flüchtlinge zu begründen und ihre Interessen nachhaltig und tatkräftig vertreten zu können. Die Ortsgruppe soll die Rheinlinie Frankfurt-Main bis Koblenz umfassen, während in Düsseldorf unter dem Vorsitz des früheren Oberbürgermeisters von Polen, des Geheimrats Dr. Wilms, dieser Tage für die untere Rheinlinie eine Ortsgruppe bereits begründet worden ist. Weitere Ortsgruppen bestehen ferner in Essen, Dortmund, Bielefeld, Kassel, Erfurt, Wilhelmshagen, Danneberg, Magdeburg, Weimar, Wittenberge, Stettin, Deutsch-Krone, Landesgut usw. Alle ausgewanderten Ostmärker werden erucht, ihren Zusammenschluß durch Zusendung ihrer Adressen zwecks vorbereitender Maßnahmen und Schritte an den Lehrer Prager in Wiesbaden, Emser Straße 44, zu erklären.

Wafantenschlag und Reklamewesen. Die Stadt, Geschäftsstelle für Besseren von Plakaten wird nach Mitteilung des Magistrats am 1. Sept. d. J. von Renasse 20 nach dem Verkehrtbüro Theaterkolonnade, Wilhelmstraße (Tel. 1214) verlegt.

Die Leipziger Herbst-Musikermesse bringt wiederum auch von Wiesbaden beachtenswerte Aufstellungen. Die „Angewandte Kunst Wiesbaden“, die unter künstlerischer Leitung von Kurt Hoppe, Architekt D. B. A. steht, hat im Wehhaus-Handelsloft eine interessante Kollektion kunstgewerblicher Arbeiten aufgestellt, ferner in einer eigenen Nebenaustellung ihre Hauptausstellung „Grabenmal- und Friedhofskunst Wiesbaden“, wiederum eine umfangreiche Sammlung von Entwürfen einem großen Preise von Interessenten unangäh gemacht. Bekanntlich

„Das sie heute getan!“
„Es wurde auch höchste Zeit! Und wenn die junge Frau nicht so weich und — so bequem wäre, hätte sie nicht bis heute gewartet. Ich habe ja nichts mehr zu sagen, sonst hätte ich Ihnen und erst recht dem Denner schon längst den Star gestochen. Aber dann heißt es, wir Weiber ständen gegen die Männer zusammen. Vielleicht rühre mich auch das nicht, wenn die junge Frau eine andere wäre!“
„Wie sollte sie denn anders sein? Eine kann nur im Hause das Kommando haben, und das läßt du dir ja nicht nehmen!“
„Ach, ich mir auch nicht, schon weil Sie sonst nicht zufrieden wären. Herr Defonomierat!“
„Weil ich mich an dich all die Jahre gewöhnt habe! Aberteilst auch doch in die Arbeit!“
„Sehr kräftig schüttelte die Wamsell den Kopf.“
„Sie wissen so gut wie ich: das geht nicht! Eins greift in das andere ein. Der im Stalle zu befehlen hat, muß es bei uns auch in der Küche tun. So ist nun einmal unsere Wirtschaft zugeordnet. Und was sollte aus den garten Aingärten werden, die so schön zu spielen verziehen? Ach bleibe dabei: die Heirat war ein Fehler! Und dieser Fehler wird Sie noch oft unter die Hainbuchen treiben! Beim Menschen kommt es doch nicht nur auf den „Schuß im Blut“ an, sondern auch auf das Vorbild, das uns vom lieben Veli unterrichtet! Warten Sie ab! Wenn die Kinder erst größer sind, dann werden Sie mir recht geben — wenn wir beide es erleben! Ich wünsche es uns wahrlich nicht!“
„Doch und kalt ließ es dem Defonomierat über den Rücken. Himmelfreudonnerwetter, ich habe mich noch nie im Leben verrechnet!“

„Doch! Und zwar gründlich! ... Wie war es denn mit dem Baron Rischen? Erst wunderschön, und als er die vornehme Frau hatte, blieb ein gnädiges Winken aus dem Kraftwagen abrig. ... Ja — ja, da mochten Sie ein langes Gesicht, Herr Defonomierat! Und daß keine Schandtat daraus wurde, waren nicht Sie und der Denner dran schuld, sondern — die junge Frau! Eigentlich ist es selbstverständlich, aber das hat mir an ihr gefallen!“
„Fortsetzung folgt.“

Mi
best
Stellu
Spezial
Ber
finden
armen
schmed
aner im
Einfach
der Ma
schmen
gewöhnt
Zus
sch von
Kurb
B
st v
ragend
artigen
dung m
badener
erweit
den Ran
zutragen
ihm geb
Bettbew
dem im
geistern
zur Bee
großen
sollen.
beitragen
Stelle
hausord
Wiesbad
konzerte
Me soll
Riffa
Antonba
Schi
gent als
geladen
Zeit öft
mitwirk
Konzert
stien K
Kölner
Hermann
konzert
vorbehal
gefördert
bewunde
die Berl
Vifa“, z
zur An
auch für
ment he
Kurven
Ra
Samst
Gruener
Abfahrt
Der
Gente
Rombach
straße —
rung na
vorgens
M
m. J
die Boel
die Lini
bei der
Schild
wohl an
die Zeite
gestalt
tor der
Hand sel
ter Pra
Guten i
wurde
gelegt,
gestaltet
Lebensje
wieder
Racht d
Uebertre
lanode
misse.
gehörte
her Def
der kath
Defan.
kräftiger
hüber
Der Bo
Jahresb
wäste a
rer M
rd. M
dießer
die jed
Verlegu
Fo.
arber
Strafkan
fähigen
— Ein
am Mid
Sprich
Dich der
Erverli
fa M
Der der
ste Ma
die in
S

steht hier in Wiesbaden, Nikolastr. 2, eine ständige Ausstellung dieser verdienstlichen Bestrebungen auf diesem Spezialgebiete, die täglich zur freien Besichtigung geöffnet ist.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Wiesbadener Herbstwoche 1920. Der September ist von jeher den Fremden und Einheimischen als hervorragender Wiesbadener Saisonmonat bekannt.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Am Sonntag, 4. Sept.: Geologische Wanderung (Niederhausen, Grauerstein, Neurod, Erbsenader).

Aus Nassau und Nachbargebieten.

m. Jdlein, 30. Aug. Synode. Das Hauptreferat über die Vorlage des Konstitutions: Wünsche und Vorschläge für die künftige Gestaltung der evangelischen Kirche.

Gericht und Rechtsprechung.

Fe. Strafkammer Wiesbaden. Der 18jährige Viehweilhaber Georg Gude aus Kellheim i. L. wurde von der Strafkammer wegen Stillschleppens zu einem neunmonatigen Gefängnis verurteilt.

beitzsalon unterteilt. Dieser Hund seit langem bei der Polizei in Verhaft, daß er ein Vordelbetriebs sei, in dem monatlang auch Kinder verknüpft und Verwerfungen ausgeführt wurden.

Vermischtes.

Die Leiche des verschwundenen Kurgastes gefunden. Der seit längerer Zeit vermißte Kaufmann Jacobs aus Berlin ist im Walde bei Oberhof als Leiche mit schweren Verletzungen von Wanderrödeln aufgefunden worden.

Eine hochberzige Tat deutscher Kriegsgefangener. Vom Reichs-Arbeitsministerium wird mitgeteilt: Im Gefangenenlager von Albertville in Savoyen haben Oern 1919 die dortigen deutschen Kriegsgefangenen eine Sammlung zugunsten deutscher Kriegsbeschädigter veranstaltet.

Der Schwiegerohn Hindenburgs beruht. Auf Schloss Großschönau haben Einbrecher dem Schwiegerohn Hindenburgs, dem ehemaligen Reichspräsidenten, einen Schmuckkasten im Wert von 60000 M. geraubt.

Schießungen von Kriegsmaterial in Österreich. Den Wiener Blättern zufolge fanden in der Engelsfelder Munitionsfabrik Verhaftungen von leitenden Persönlichkeiten, Beamten und Arbeitern statt.

Ganzenbecks Tierpark geht nicht ein. Der weltbekannte Tierpark Dagenbed in Stellingen beim Hamburg ist durch große Tierverluste, die meistens wieder durch die Ernährungschwierigkeiten des Tierbestandes entstanden sind, in eine schwierige Lage gekommen.

Sport.

Jugendpflege. Bis zum 1. Sept. wird in Wiesbaden ein Lehrgang zur Aus- und Fortbildung von Jugendpflegern und -pflegerinnen für die Kreise Wiesbaden-Land und Wiesbaden-Stadt abgehalten werden.

Das Lawn-Tennis-Turnier in Bad Homburg v. d. G. das jetzt zu Ende gegangen ist, brachte folgende Ergebnisse: Das Herren-Einzel ohne Vorgabe um den Pokal von Homburg gewann Frotschheim gegen Kreuzer 6:1, 6:3, 6:3.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Table with columns for Berlin, 31. August, Devisenmarkt, Telegraphische Anzeigen für 30. August 1920 and 31. August 1920. Lists exchange rates for various countries like Holland, Brüssel, Norwegen, etc.

Berlin, 31. August 1920.

Table with columns for V.K., I.K., V.K., I.K. and various market prices for commodities like Kriensalze, Reichsalze, etc.

Handelsnachrichten.

Prager Muttermesse. Den Besuchern der Prager Muttermesse, welche in der Zeit vom 12. bis 28. September d. J. stattfinden wird über einen diesbezüglichen Antrag die Paktung-Gebühr seitens des tschechoslowakischen Konsulats in Frankfurt am Main bedeutend ermäßigt.

Zwischen den beiden Leipziger Messen. Aus Leipzig, 28. Aug., wird ausgeschrieben: Nicht man auf den Verlauf der nunmehr vollendeten Woche der Technischen und Baumeister in Leipzig zurück, so kann man mit Bestimmtheit feststellen, daß das Ergebnis günstiger ausgefallen ist, als es zuerst den Anschein hatte.

Verkehrswesen.

Auswandererverkehr wieder ab Hamburg. Nach kürzlich in Amerika mit der Davao getroffenen Vereinbarungen wird Anfang Januar, wie gemeldet, der frühere deutsche Dampfer „Vina“ (Eitel-Brüder 8899 RTZ), der außer der Frachtbeförderung auch ungefähr 1500 Zwischenbestimmungen überbringt, ab Hamburg wieder abfahren.

Freier Meinungsaustrausch.

Die Not der pensionierten Pfarrer. Die „Wiesbadener Zeitung“ hat schon so viele Klagen von Seiten weit besser gestellter Berufsklassen im Innern und äußeren Dienst aufgenommen, daß nun auch einmal einem anderen Stande das Wort geredet werden sollte.

Vom Büchertisch.

„Stahlschritte“, ein 96 Seiten starkes Büchlein, das in erschütternder Weise von Verlen von Blau, mit lustigen Bildern von Kraus Schmidhammer, K. Noefer, Fritz Schön, für den Wandersport mißt, verleiht die Continental-Gauntzhaus- und Gutterberg-Compagnie in Hannover gegen Einzahlung von 60 Pfg. in Marken oder auf Postcheckkonto 104 Hannover an alle Leser, die sich auf unsere Zeitung beziehen.

Advertisement for Continental Pneumatik celebrating 50 years. Includes text: '50 Jahre Fabrikationserfahrung, der Welt Ruf des Namens „Continental“ und die ausschließliche Verwendung bester Rohstoffe bürgen für die Güte des Continental Pneumatik' and a logo of a horse.

Advertisement for Stoss Nachf. Taunusstr. 2. Includes text: 'Stoss Nachf. Taunusstr. 2. Inh.: Max Helfferich. Elektr. Hand-Vibrationsapparat „SANAX“ ist vorzüglich zur Massage des Gesichts und des Körpers.' and a telephone number 227 and 6527.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Lederwaren

Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Wir hatten Gelegenheit in OFFENBACH grössere Posten feiner Lederwaren, teils Einzelstücke, teils Restposten ganz bedeutend unter Preis einzukaufen. Wir stellen von **Mittwoch bis Samstag: Portemonnaies, Geldscheintaschen, Handtaschen, Brieftaschen, Aktenmappen** etc. zu soch niedrigen Preisen zum Verkauf, dass es sich lohnt, die günstige Gelegenheit schon jetzt zum Einkauf von praktischen Weihnachtsgeschenken zu benutzen.

Wir empfehlen u. a.:

Damen - Handtaschen
Besuchsform, echt Leder
Mark 65⁰⁰ 45⁰⁰ 29⁵⁰

Damen - Handtaschen
moderne Formen, echt Leder
Mark 65⁰⁰ 45⁰⁰ 19⁵⁰

Damen - Handtaschen
eleganter Ausführung, echt Leder
Mark 125⁰⁰ 95⁰⁰ 85⁰⁰

Brief - Taschen
echt Leder
Mark 49⁵⁰ 28⁵⁰ 19⁵⁰

Geldschein - Taschen
echt Leder
Mark 19⁵⁰ 14⁵⁰ 9⁷⁵

Portemonnaies
echt Leder
Mark 10⁵⁰ 7⁵⁰ 2⁹⁵

Portemonnaies elegante Ausführung
echt Leder, mit Bankscheintaschen
Mark 45⁰⁰ 37⁵⁰ 24⁵⁰

Akten - Taschen
echt Leder
Mark 165⁰⁰ 145⁰⁰ 75⁰⁰

Ein mit Lederwaren zum Ausuchen wie Portemonnaies, Geldscheintaschen, Brieftaschen etc.
Stück 2.95 1.95 0.95 Mark

Bormass

Besichtigen Sie unser Spezialfenster.

Staatstheater in Wiesbaden.
Mittwoch, den 1. September 1920. Anfang 8 Uhr.
Wallenstein Tod.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Ende gegen 10 Uhr.
Schauspielplan: Donnerstag, 2. September, 8.30 Uhr: *Trifles and Fables*. — Freitag, 6.30 Uhr: *Der Gimpel*. — Samstag, 8.30 Uhr: *Reveries*. — Sonntag, 6.30 Uhr: *Der Heiligstein*.

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 1. September 1920. Anfang 7 Uhr.
Orpheus in der Unterwelt.
Operette in 4 Akten von Hector Creux. Deutsch von Ludwig Kallig. Musik von J. Offenbach.
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Dora Deutscher, Maria Vell, Christa Winkler, Gisela Sturm; die Herren: Eduard Köp, Carl Ehrhart-Quadt, J. W. Hehle, Hermann Garndal, Josef Wildt.
Ende nach 9.30 Uhr.
Donnerstag, 7. Uhr: *Die Rinothalgia*. — Freitag, Schwarzwaldmädel. — Samstag: *Das Glücksmädel*. — Sonntag, nachm.: *Der liebe Bauer*. Abend: *Die Rinothalgia*.

Wintergarten
Schwalbacher Str. 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße
Café, Konzert- und Ballhaus
Kein Weinzwang. — Bier in Karaffen.

Nach Rückkehr von unsrer diesj. Studienreise zum deutschen Tanzlehrertag in Hamburg, haben wir die Erteilung des
Tanzunterrichts
wieder in vollem Umfange aufgenommen.
Zur Erlernung der **neuesten Tänze**, wie:
Fandango, Tapsystem, Slingan, sowie Boston, one-step, Foxtrott, Tango u. s. w. richten wir im Laufe nächster Woche Spezialkurse ein. . . .
Für die im **Oktober** beginnenden verschiedenen **Tanzkurse** nehmen wir noch weitere Anmeldungen an.
Julius Bier u. Frau
Adelheidstr. 85. Fernruf 3442. 14058

Plakvertreter
der in Kolonialwaren-Geschäften bestens einsetzbar ist, gegen hohe Provision sofort gesucht.
Rhendter Bürstenfabrik
Hch. Wilh. Schiffer, Rhendt, Rhld.
(Seitungsstellen auch in Schwerfächern, Feinseiden u. s. w.)

Bekanntmachung.
Für den Bezirk des Finanzamts Wiesbaden ist eine Finanzkasse als selbständige Dienststelle des Finanzamts eingerichtet. Die Kasse befindet sich im ehemaligen Staatssteueramt Friedrichstraße 32 im Erdgeschoss und ist für den Verkehr mit dem Publikum vom **Mittwoch** von 9-12 Uhr geöffnet. Sie hat unter Nr. 29324 ein Postkontokonto bei dem Postbesamamt Frankfurt a. M. außerdem ein Reichsbankkontokonto bei der Reichsbankstelle in Wiesbaden.
Die bisher von der preussischen Kreisasse wahrgenommenen Kassengebühren in Reichsbanknoten sind auf die Finanzkasse übergegangen. Daher sind Kontokorrentrechnungen und Vorauszahlungen auf das Reichskontokonto an die Finanzkasse zu entrichten. Hingegen Einkommenssteuern und die von den Arbeitgebern den Arbeitnehmern abzugebenden Steuerbeträge an die bisherigen Steuerbehörden abzuführen.
Wiesbaden, den 28. August 1920.
Finanzamt. (224)

Weinklause
NONNENHOF G. m. b. H. WIESBADEN
KIRCHGASSE 15 Direktion: Arno Blum FERNRUF 485
Künstlerische Leitung: Kurt Fritz. Am Flügel: Toni Fluss.

Der glänzende September-Spielplan.
Täglich abends 8 Uhr:
Herm. Funke das rheinische Unikum
Minna Reverelly Wiener Soubrette u. Kunstjodlerin
Fritzi Fred Vortragskünstlerin
Kurt Fritz Vortragskünstler und Conférencier
George Riggs der sprechende Jongleur
Ellen Karen Vortragskünstlerin
Gretel Berger Spitzen-Tänzerin
Toni Fluss Komponist, der famose Begleiter

Sonntag und Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Fünfuhr-Tee
mit ausgewähltem Programm.
Tischvorausbestellungen mit Telefon 485.

Institut Schrank
Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.
Kurse in Wäschekochen, Sticken, Kleidermachen, Kochen, Bügeln, Französisch, Englisch, Literatur und Kunstgeschichte vom
8. September bis 8. Dezember
Anmeldungen vom 1. Sept. an täglich von 11-12 u. 3-4 Uhr mit Ausnahme von Samstag nachmittag und Sonntagen.
Die Vorsteherin: **Antonie Schrank.**

J. & G. ADRIAN
Internat. Spedition
Möbeltransporte
Große Lagerhäuser
=: Transportversicherungen jeder Art =:
Bahnhofstr. 6 : Fernspr. 59 u. 6223
11533

Weltbekannt!
Taurus-Weinstube u. Bar
neben Taurus-Hotel.
Telefon Nr. 5220. Wiesbaden Rheinstr. 19.
Guigeflegte Weine. Solide Preise.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Konzert.

Von der Reise zurück
San.-Rat
Dr. Guradze
Mainzer Strasse 3.

Repariere
Spangen
Detle, Michelsberg 6.

Einfache autbürgerliche
Köchin,
die etwas Hausarbeit m. verrichtet, in Villenhaushalt auf 15. Zeit. gesucht. Hausmädchen, wohnb. Grilnarerstr. 7.

Bejj. Mädchen,
in H. Villenhaushalt gegen hohen Lohn gesucht. H. u. H. 1092 an die Geschäftshalle des „Wiesbadener“
Wiesbadenerstr. 11. (14053)

Student der Chemie
5. Semest. sucht Kollege zu gemeinsam. Studium.
Tel. 1326. (14072)

Ja. Goldhund (Stube)
8 Wochen alt, hat in gute Hände zu verkaufen
Gärtner Köhler, Waldstr. 60. (14079)

Eine Anzahl frischgeleerte
Weinfässer
von 4 Stück abwärts preiswert zu verkaufen.
„Garkhaus zum Himmel“, Viehtrieb am Rhein.

Weinfässer
in all. Größen abgeseh.
Salz R. Straub,
Frankfurt a. M.
Neue Mainzer Str. 71.

„Nissin“
gegen
Kopfläuse.
Nichts anderes nehmen!
Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50 I.
Zahnschmerzbestimmung, Zahnziehen, Nervtötung, Plombieren, Zahnreinigung, künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. M. 224
Sprechstunden: 9-6 Uhr. — Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Billiger als Frachtgut und schneller als Eilgut!
Regelmäßiger Gilsfahrdienst
Wiesbaden, Mainz und zurück.
Abfahrt täglich: Von Mainz 8 Uhr vormittags, Rheinthal 21.
Von Wiesbaden, 9.30 Uhr nachm., Rheinthalstraße 5.
L. Rettenmayer, Wiesbaden
Rheinthalstraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 6611.
Mainz, Rheinthal 21. Tel. 860. (117)

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 1. September 1920, vormittags 11.30 Uhr:
Vormittags-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Stadt. Kurorch. Leitung: Herr Erich Schneider.
1. Uvert. „Gott des Himmels und der Erden“. — 2. Caverture zu „Die drei Könige“ von Kubik. — 3. In leuchtiger Nacht, Walzer von J. Heber. — 4. Menuett von W. A. Mozart. — 5. Fantasie aus „Oberon“ von Weber. — 6. Schluß: Polka schnell von Ross.

4-5.30 Uhr. **Nachmittags-Konzert.** Ab-Konzert. Städt. Kurorch. Leitung: Herr Hermann Jäger.
1. Caverture zu „Belshazzar“ von Kubik. — 2. Liebeslied von Heiser. — 3. Ballade des Helden von Chopin. — 4. Caverture zu der Oper „Laudhäuser“ von Wagner. — 5. Caverture der Oper „Strabale“ von Heiser. — 6. Ase Maria, Lied von Schubert. — 7. 5. Fantasie aus der Oper „Faust“ von Goethe.

8-9.30 Uhr. **Abend-Konzert.** Ab-Konzert. Städt. Kurorch. Leitung: Herr Hermann Jäger.
1. Symphonie und Triumpfmarsch aus „Miba“ von Verdi. — 2. Caverture zu „Die drei Könige“ von Kubik. — 3. Fantasie aus „Traviata“ von Verdi. — 4. Caverture zu „Zell“ von Rossini. — 5. Ase Maria, Lied von Schubert. — 6. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini.

COLONIA
in Köln.
Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Einbruch-Diebstahl-, Kautions- und Garantie-, Glas-, Sturm- und Wasserleitungsschäden-Versicherung.
General-Vertretung Wiesbaden:
Heinr. Dillmann, Luisenstrasse 26.
Abt.: Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Walden, Ausbessern und Spannen edler Spitzen, Stores und Gardinen
unter fachkundiger Leitung
Louis Franke Wilhelmstr. 28. 12243

Nachlass-Versteigerung.
Im Auftrage des Testamentsvollstreckers ver-
steigern wir
heute Mittwoch, den 1. September cr.,
morgens 9^{1/2} Uhr
anfangend, in unfr. Auktionskabin
Nr. 3 Marktplatz Nr. 3
nachgezeichnete aut erhaltene beachtlich. Mobil-
lixaarsgegenstände als:
1 Kubb. Flügel v. Rhönisch
sehr gutes Instrument.
1 Leder-Klubfessel,
1 Mahag. Salongarnitur
bestehend aus: Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle,
1 Schreibstischfessel mit Seidenbezug, 1 ov.
Tisch, 1 Vacattivogel, 1 Kubb. Büfett, 1 Mahag.
Schreibtisch mit Sessel, Mahag. Bücher- und
Kleiderchränke, kompl. Leiten, Tisch- und
and. Kommoden, Kubb. und Mahag. Auszieht-
tische, ovale, viered. Spiel-, Nipp- u. Pauert-
tische, Mahag. u. Kubb. Schrank, 1 Schreib-
stischfessel, sehr gute Korbuhle, Etagere, span.
Bänke, Korbuhlwand, Weiser und Spiegel,
Salongarnitur, Ottomanen, Delamalde, Bilder,
Teppiche, sehr gute Vorhänge, Gardinen, Stroh-
Koukous, Tischdecken, Nipp- u. Dekorations-
gegenstände, fast neue Nähmaschine, elektr.
Pflüger, Balkonmöbel, Gartenmöbel, Eteleier,
Fischbrat, Gasserd, große Aufschnittmaschine,
Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Glas-
machdöse und -Döner und vieles mehr
meistbietend gegen Vorkahlung.
Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer
Auktionatoren und Taxatoren.
Tel. 6584. Nr. 3 Marktplatz Nr. 3. Tel. 6584.